



Magdeburg, den 11.05.2022
00-00-45 he

N i e d e r s c h r i f t

**über die 64. Kreisvorstandskonferenz des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt
am Montag, dem 09. Mai 2022, 10:00 Uhr, in der Anhalt Arena Dessau,
Robert-Bosch-Str. 54, 06847 Dessau-Roßlau**

I. Nicht öffentlicher Teil:

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 10:24 Uhr

Anwesend sind:

- 19 Vertreter aus 9 Kreisverbänden
- der Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau
- 5 weitere Präsidiumsmitglieder und stellvertretende Präsidiumsmitglieder

Es fehlen entschuldigt:

Vertreter der kreisfreien Städte Halle (Saale) und Magdeburg sowie der Kreisverbände Altmarkkreis Salzwedel und Stendal.

Anmerkung:

Die Anwesenheitsliste ist Bestandteil der Original-Sitzungsniederschrift.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Genehmigung der Niederschrift der 63. Kreisvorstandskonferenz am 08.11.2021
3. Nachwahl eines Präsidiumsmitgliedes
(Mitgliedergruppe Städte und Gemeinden bis 15.000 Einwohner)
4. Sonstiges

Zu TOP 1 - Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Erster Vizepräsident Loeffke eröffnet die 64. Kreisvorstandskonferenz und begrüßt die Mitglieder. Die Kreisvorstandskonferenz ist beschlussfähig, da zur Konferenz mit Schreiben vom 15.03.2022 gemäß §13 Abs. 1 der Verbandssatzung fristgerecht und damit ordnungsgemäß eingeladen wurde.

Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht. Damit ist die mit der Einladung bekannt gegebene Tagesordnung bestätigt.

Zu TOP 2 - Feststellung der Genehmigung der Niederschrift der 63. Kreisvorstandskonferenz am 08.11.2021

Herr Erster Vizepräsident Loeffke informiert, dass die Niederschrift der 63. Kreisvorstandskonferenz am 08.11.2021 als Anlage zur Ausgabe 12 der Kommunalnachrichten Sachsen-Anhalt vom 17.12.2021 versandt wurde. Er fragt, ob es zur Niederschrift Anmerkungen bzw. Änderungswünsche gibt. Das ist nicht der Fall.

Die Kreisvorstandskonferenz fasst folgenden Beschluss:

Die Kreisvorstandskonferenz stellt fest, dass die Niederschrift über die 63. Kreisvorstandskonferenz am 08.11.2021 in der Hansestadt Gardelegen als genehmigt gilt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 3 Enthaltungen.

Zu TOP 3 - Nachwahl eines Präsidiumsmitgliedes (Mitgliedergruppe Städte und Gemeinden bis 15.000 Einwohner)

Herr Erster Vizepräsident Loeffke erklärt, dass Herr Bürgermeister Udo Mänicke, Stadt Freyburg (Unstrut) aufgrund der Wahrnehmung neuer Aufgabenbereiche um Entbindung von der Funktion als Mitglied des Präsidiums gebeten habe. Eine Nachwahl sei gemäß § 14 Abs. 1 Satz 2 der Verbandssatzung für den Rest der verbleibenden Wahlperiode vorzunehmen. Die Neuwahl des Präsidiums erfolgte in der 59. Kreisvorstandskonferenz am 21.10.2019. Herr Bürgermeister Mänicke habe im Präsidium die Gruppe der Städte und Gemeinden bis 15.000 Einwohner (Süd) vertreten.

In der Klausurtagung am 28.03.2022 habe das Präsidium sich mit der Nachfolge von Herrn Bürgermeister Mänicke befasst und unter Beachtung der in der 59. Kreisvorstandskonferenz für die laufende Wahlperiode beschlossenen Verteilung der Präsidiumssitze unter Berücksichtigung der Mitgliedergruppen, der Einwohnergrößenklassen und der regionalen Verteilung als Nachfolgerin Frau Bürgermeisterin Claudia Renner, Gemeinde Edersleben, vorgeschlagen, die seit dem 20.09.2021 Vorsitzende des Kreisverbandes Mansfeld-Südharz sei.

Frau Bürgermeisterin Renner ist anwesend.

Sie erklärt, dass die Gemeinde Edersleben an der Landesgrenze zu Thüringen liege und zurzeit ca. 955 Einwohner habe. Die Gemeinde gehöre zur Verbandsgemeinde Goldene Aue. Beschäftigt sei sie in der Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra, die ebenfalls im Landkreis Mansfeld-Südharz liege. Frau Renner sagt, dass sie sehr gern im Präsidium als Mitglied mitarbeiten möchte.

Die Kreisvorstandskonferenz fasst folgenden Beschluss:

Die Kreisvorstandskonferenz wählt als ordentliches Mitglied in das Präsidium in der Mitgliedergruppe Städte und Gemeinden bis 15.000 Einwohner (Süd) Frau Bürgermeisterin Claudia Renner, Gemeinde Edersleben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

Herr Erster Vizepräsident Loeffke gratuliert Frau Bürgermeisterin Renner zur Wahl als Mitglied in das Präsidium.

Zu TOP 4 - Sonstiges

Herr Landesgeschäftsführer Küper teilt mit, dass in der heutigen Kreisvorstandskonferenz eine Ehrung von Herrn Präsident Dr. Trümper vorgesehen sei. Dies könne aufgrund eines zeitgleich stattfindenden wichtigen Termins von Herrn Dr. Trümper in der Partnerstadt Le Havre nicht erfolgen und werde am 30. Mai 2022 nachgeholt.

Weiter berichtet Herr Landesgeschäftsführer Küper über die Schwerpunkte der Verbandsarbeit in den letzten Monaten. Die Digitalisierung der Kommunalverwaltungen sei zurzeit ein Hauptthema, insbesondere die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Digitales und den kommunalen Spitzenverbänden sowie die geplante Digitalisierungsstrategie des Landes.

Ein weiterer wichtiger Punkt sei die zukünftige Ausrichtung des kommunalen Studieninstitutes, deren Träger die Kommunen seien. Das SIKOSA solle gefördert werden, um dem immer größer werdenden Bedarf an Fort- und Weiterbildungen der kommunalen Bediensteten gerecht zu werden. Hier wolle der SGSA finanzielle Unterstützung bei der Sanierung und Modernisierung des SIKOSA-Gebäudekomplexes in Magdeburg leisten. Dazu sei eine Studie in Auftrag zu geben, die Rahmenbedingungen einer Beteiligung des Verbandes prüfe. Hierfür könnten ca. 12 Mio. Euro des Verbandes aus den Überschüssen der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt Verwaltungs-GmbH zur Verfügung gestellt werden. Mit dieser Förderung des SIKOSA würden die Kommunen als Träger des Studieninstitutes entlastet. Diese Variante sei favorisiert worden gegenüber der Möglichkeit, den Mitgliedskommunen des SGSA einen errechneten Betrag als Einmalzahlung auszureichen.

Herr Küper informiert über die Aktualisierung und Erweiterung der Arbeitshilfen des SGSA, insbesondere der Satzungsmuster im Rahmen des Projektes „Förderung der gemeindlichen Selbstverwaltung“.

Des Weiteren berichtet Herr Küper, dass die FAG-Masse im kommunalen Finanzausgleich 2022/2023 zwar auf 1,735 Mrd. Euro erhöht wurde, jedoch wesentliche Kritikpunkte, wie die komplette Anrechnung der Bundesentlastung oder auch die Streichung der Befreiungsmöglichkeit von der Zahlung der Finanzkraftumlage, bestehen blieben. Das Land wolle nun, nach anfänglicher Ablehnung durch das Ministerium der Finanzen, auch eine Bedarfsermittlung. Hindernis dafür seien die fehlenden Jahresabschlüsse der Kommunen. Herr Küper appelliert an die Kommunen, die Jahresabschlüsse so schnell wie möglich zu erstellen.

Herr Küper benennt als weiteres Thema die Neuaufstellung des Landesentwicklungsplans mit einem Schwerpunkt Zentrale Orte-System. Insbesondere werde die geplante Intel-Ansiedlung die Kommunen beschäftigen. Der Siedlungsstruktur müsse mehr Beachtung geschenkt werden. Es stelle sich die Frage, ob Flächennutzungs- bzw. Bebauungspläne geändert werden müssen.

Zum DigitalPakt Schule berichtet Herr Küper, dass der Bund auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung „DigitalPakt Schule“ für den Zeitraum von fünf Jahren 5 Mrd. Euro zur Verfügung stelle. Sachsen-Anhalt erhalte demnach davon rd. 137,6 Mio. Euro. Bislang seien die Fördermittel aus dem DigitalPakt Schule trotz gestellter Zahlungsanträge nicht zur Auszahlung gelangt. Der SGSA habe Frau Ministerin Feußner gebeten, die Auszahlung der Bundesmittel umgehend zu veranlassen.

Der Krieg in der Ukraine - so Herr Küper - beschäftige die Kommunen zurzeit sehr stark, sei es die Aufnahme und Unterbringung der Flüchtlinge, die Kita-Aufnahme bzw. die Beschulung und den Rechtskreiswechsel in das SGB II bzw. SGB XII sowie die Auswirkungen des Krieges durch Sanktionen.

Herr Küper stellt fest, dass aufgrund des für 10:30 Uhr beginnenden öffentlichen Teils der Kreisvorstandskonferenz weitere Ausführungen nicht mehr möglich seien.

Der interne Teil der 64. Kreisvorstandskonferenz endet um 10:24 Uhr.

II. Öffentlicher Teil:

Beginn: 10:36 Uhr

Ende: 12:00 Uhr

Anwesend sind:

- 21 Vertreter aus 10 Kreisverbänden
- der Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau
- 5 weitere Präsidiumsmitglieder und stellvertretende Präsidiumsmitglieder
- 19 Gäste

Es fehlen entschuldigt:

Vertreter der kreisfreien Städte Halle (Saale) und Magdeburg sowie des Kreisverbandes Altmarkkreis Salzwedel.

Tagesordnung:

1. Grußwort
Herr Oberbürgermeister Dr. Robert Reck,
Stadt Dessau-Roßlau
2. Digitalisierungs-Strategie des Landes Sachsen-Anhalt
Herr Staatssekretär Bernd Schlömer,
Beauftragter der Landesregierung für Informationstechnik,
Ministerium für Infrastruktur und Digitales (MID)
3. Verabschiedung von Präsidiumsmitgliedern und Ehrungen
4. Anfragen und Anregungen

Herr Erster Vizepräsident Loeffke eröffnet den öffentlichen Teil der 64. Kreisvorstandskonferenz und stellt fest, dass der heutige Veranstaltungsort, die Anhalt Arena in Dessau-Roßlau, ausgewählt worden sei, um Corona-Richtlinien zu entsprechen. Er dankt Herrn Oberbürgermeister Dr. Reck für die Möglichkeit, in dieser eindrucksvollen Arena tagen zu können.

Herr Loeffke begrüßt die Mitglieder der Kreisvorstandskonferenz und heißt als Gäste vom Landtag Herrn Fraktionsvorsitzenden Siegfried Borgwardt und Frau Abgeordnete Karin Tschernich-Weiske, CDU-Fraktion, sowie Herrn Parlamentarischen Geschäftsführer Rüdiger Erben, SPD-Fraktion, willkommen. Von der Landesregierung begrüßt er Frau Ministerin Dr. Tamara Zieschang, Ministerium für Inneres und Sport, und Herrn Staatssekretär Bernd Schlömer, Ministerium für Infrastruktur und Digitales. Vom Landesrechnungshof Sachsen-Anhalt heißt er Herrn Abteilungsleiter Florian Philipp und vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt Herrn Präsident Michael Reichelt willkommen.

Weiter begrüßt Herr Loeffke von den Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt Herrn Vorstandsvorsitzenden Dr. Detlef Swieter sowie Herrn Abteilungsleiter Frank Meyer, und dankt der ÖSA für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und für die Unterstützung der heutigen Veranstaltung.

Als Gäste aus der kommunalen Familie begrüßt Herr Loeffke Herrn Institutsleiter Prof. Dr. Dirk Furchert, Studieninstitut für kommunale Verwaltung Sachsen-Anhalt, Herrn Geschäftsführer Detlef Harfst, Feuerwehr-Unfallkasse Mitte, Frau Verbandsgeschäftsführerin Diana Häsel-Wallwitz, Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen-Anhalt, Herrn Direktor Martin Plenikowski, Unfallkasse Sachsen-Anhalt, Herrn Geschäftsführer André Wähnelt, Kommunalen Versorgungsverband Sachsen-Anhalt, und Herrn Verbandsdirektor Jens Zillmann, Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt.

Herzlich willkommen heißt Herr Loeffke den Vertreter des Schwesterverbandes, Herrn Stellvertretenden Geschäftsführer Michael Struckmeier vom Landkreistag Sachsen-Anhalt.

Von der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt begrüßt Herr Loeffke Frau Prokuristin Anike Ostrowski und von der Kommunalen IT-Union eG. Herrn Vorstand Martin Steffen sowie Herrn Bürgermeister Udo Mänicke von der Stadt Freyburg (Unstrut).

Zu TOP 1 - Grußwort

Herr Oberbürgermeister Dr. Robert Reck, Stadt Dessau-Roßlau

Herr Dr. Reck begrüßt die Mitglieder der Kreisvorstandskonferenz sowie die Gäste zur heutigen 64. Kreisvorstandskonferenz. Besonders freut er sich über die Anwesenheit von Frau Ministerin Dr. Zieschang als für die Kommunen zuständige Innenministerin und von Herrn Staatssekretär Schlömer. Die heutige Konferenz finde in der Anhalt Arena Dessau, der Spielstätte des DRHV, statt. Die Förderung des Sports sei eine große Aufgabe, bei der ein Zusammenwirken von Wirtschaft und Kommunen wichtig sei.

Herr Dr. Reck erklärt, dass die Stadt Dessau-Roßlau jetzt knapp 80.000 Einwohner habe und das Durchschnittsalter der Bürgerinnen und Bürger ansteige. Eine Herausforderung sei, junge Menschen in der Stadt zu halten bzw. in die Stadt zu holen und andererseits, den älteren Menschen ein angenehmes und vor allem auch ein barrierefreies Wohnumfeld zu ermöglichen. Dessau Roßlau habe eine gute Versorgung mit Kita-Plätzen und ein breitgefächertes Angebot von Schulen. Darüber hinaus verfüge die Stadt über ein Berufsschulzentrum und sei ein Standort der Hochschule Anhalt.

Dessau-Roßlau als eines der Oberzentren in Sachsen-Anhalt sei - so Herr Dr. Reck - auch Standort einer Bundesbehörde, des Umweltbundesamtes, wichtiger Landesbehörden sowie ein Standort der Justiz mit Amtsgericht, Landgericht, Finanzgericht, Arbeitsgericht und Sozialgericht. Die Stadt verfüge über eine gute Wirtschaftsstruktur, kleine und größere Unternehmen seien wichtige Arbeitgeber. Zum Beispiel habe die Firma IDT Biologika gerade während der Corona-Pandemie bundesweit durch die Herstellung von Impfstoffen auf sich aufmerksam gemacht. Es gebe jedoch einen großen Fachkräftebedarf. Dringend erforderlich sei eine bessere Bahnanbindung der Stadt Dessau-Roßlau an den Fernverkehr, auch um die Standortattraktivität zu erhöhen.

Als Botschaft für die anwesenden Vertreter des Landtages äußert Herr Dr. Reck, dass bei der Finanzierung der Kliniken nicht nur die Unikliniken, sondern alle Kliniken des Landes bedacht werden sollten. Die Krankenhäuser in der Fläche sollten mit ausreichenden Investitionsmitteln ausgestattet werden.

Herr Dr. Reck stellt fest, dass es in Dessau-Roßlau reichlich UNESCO-Weltkulturerbe gebe, wie das Bauhaus Dessau und das Gartenreich Dessau-Wörlitz. Die Marienkirche werde ab September 2022 das Mitteldeutsche Theater an 160 Spieltagen beherbergen. Der Ehrenbürger der Stadt Dessau-Roßlau, Dieter Hallervorden, werde dort ein vielfältiges Programm präsentieren.

Herr Dr. Reck bezeichnet als wichtige Aufgabe der Stadt Dessau-Roßlau die Digitalisierung der Verwaltung. Die Stadt habe dafür ein eigenes Referat geschaffen. Dessau-Roßlau habe als eines der ersten Städte in Sachsen-Anhalt ein entsprechendes Serviceportal freigeschaltet. Für zunächst 10 Onlinedienste der Verwaltung könnten Bürgerinnen und Bürger seit dem 15.03.2022 mit einem entsprechenden Konto Anträge stellen. Die Onlineterminvergabe für die Ausländerbehörde, das Bürgeramt und die KFZ-Zulassung/Fahrerlaubnisbehörde seien als Verlinkung hinterlegt. Ein zusätzlich integrierter Bürgermelder werde bereits rege genutzt.

Abschließend lädt Herr Dr. Reck die Anwesenden ein, die Stadt Dessau-Roßlau noch einmal zu besuchen, um die vielen Sehenswürdigkeiten anzuschauen.

Herr Erster Vizepräsident Loeffke dankt Herrn Dr. Reck für das Grußwort.

Zu TOP 2 - Digitalisierungs-Strategie des Landes Sachsen-Anhalt

*Herr Staatssekretär Bernd Schlömer,
Beauftragter der Landesregierung für Informationstechnik,
Ministerium für Infrastruktur und Digitales (MID)*

Herr Landesgeschäftsführer Küper dankt Herrn Staatssekretär Schlömer für seine Bereitschaft, auf der heutigen Konferenz die Digitalisierungsstrategie des Landes vorzustellen. Bei diesem schwierigen Thema gebe es zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land Gespräche jedoch keine Einigkeit. Die kommunalen Spitzenverbände sprechen sich gegen die vom Ministerium für Digitales favorisierte Schaffung einer neuen Anstalt öffentlichen Rechts aus. Problematisch sei insbesondere, wie lange der Gründungsakt dauere und wie die Personalausstattung aussehe. Der Bedarf in den Verwaltungen vor Ort sei groß und es müsse zügig gehandelt werden. Herr Küper begrüßt, dass Herr Staatssekretär Schlömer im Land unterwegs sei, um den Kommunen die Digitalisierungsstrategie zu erläutern.

Herr Staatssekretär Schlömer stellt fest, dass der Druck zur Digitalisierung sehr hoch ist. Das Land wolle eng mit den Kommunen zusammenarbeiten und sei auch bereit, eine stärkere Rolle zu übernehmen. Dabei müsse vor allem die hohe Erwartungshaltung der Bürgerschaft im Zusammenhang mit der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen berücksichtigt werden.

Eine große Bedeutung habe dabei - so Herr Schlömer - die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG). Von den vom Bund und den Ländern beschlossenen 575 zu digitalisierenden Verwaltungsdienstleistungen konnte bisher nur ein kleiner Teil digitalisiert werden. Der vom OZG gesetzte Termin 31.12.2022 sei nicht haltbar. Aus diesem Grund erarbeite der Bund derzeit den Entwurf für ein OZG-Folgegesetz, mit dem auch eine weitere Finanzierung durch Bundesmittel erfolgen solle.

Herr Schlömer erklärt, dass in Sachsen-Anhalt eine Nachnutzung der Eine-für-Alle-Leistungen (EfA-Leistungen) aus den 14 Themenfeldern durch die Kommunen noch nicht möglich sei. Voraussetzung hierfür sei eine zu schaffende Organisation. Das Land habe über das Corona-Sondervermögen Mittel bereitgestellt, die aber ohne die angesprochene Struktur nicht umgesetzt werden könnten.

Weiter führt Herr Schlömer aus, dass die ursprünglich überlegte Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechts als Organisation nicht mehr im Vordergrund stehe. Jedoch komme es darauf an, die rechtssichere Nachnutzung der EfA-Leistungen zu ermöglichen, die Kommunen zu beraten, eine OZG-Schnittstelle zu schaffen, die öffentlichen und privaten IT-Dienstleister in Sachsen-Anhalt zu koordinieren und die Standardisierung voranzutreiben.

Herr Schlömer erklärt die Bereitschaft des Landes, langfristig die Basisinfrastruktur für die Digitalisierung der Kommunen zu finanzieren. Daher werde vom Ministerium für Inneres und Sport gemeinsam mit dem Ministerium für Digitales der Entwurf einer Basisinfrastruktur-Verordnung erarbeitet, die den Einsatz der Basiskomponenten bei der Digitalisierung regeln soll.

Herr Schlömer freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kommunen, um die Digitalisierung zu einem guten Ergebnis zu bringen.

Herr Loeffke dankt Herrn Schlömer für sein Referat und fragt, warum das Land bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie nicht mit der KITU zusammenarbeite und ob eine einheitliche Nutzung von Programmen möglich sei.

Herr Schlömer sagt, dass das Land inzwischen für eine Zusammenarbeit mit der KITU sei, die Modalitäten müssten jedoch noch geklärt werden. Eine zentrale Steuerung durch das Land müsse möglich sein. Ebenso sei er für eine Standardisierung der Programme. Dies solle durch die zu schaffende Struktur gelöst werden.

Herr Bürgermeister Schulz, Stadt Osterburg (Altmark), begrüßt das Engagement der Landesregierung, die Digitalisierung voranbringen zu wollen. Er sagt, statistisch betrachtet würden die Bürger in Osterburg ihr Rathaus im Jahr nur 1,7 Mal zur Klärung von Anliegen besuchen. Ein Digitalisierungsdruck in seiner Stadt bestehe nicht. Von Interesse seien vielmehr Probleme im Straßenbau, der Ärztemangel sowie der Ausfall des Unterrichts an Schulen. Er habe deshalb die Bitte, die Digitalisierung im medizinischen Bereich zu forcieren sowie neue Technik, insbesondere an staatlichen Schulen, zur Verfügung zu stellen.

Herr Bürgermeister Dittmann, Stadt Zerbst/Anhalt, stellt fest, dass das Land Sachsen-Anhalt bei der Umsetzung des OZG im Bundesvergleich im hinteren Viertel stehe. Er meint, dass Grund dafür die Angst des Landes vor dem Konnexitätsprinzip im Rahmen der Standardsetzung sei. Dies sei hinderlich und er wünsche sich ein gemeinsames Handeln von Kommunen und Land auf Augenhöhe. Insbesondere gelte dies auch für die Frage, welche Fachverfahren für die Kommunen richtig und notwendig seien. Hier könne der SGSA eine Bündelungsfunktion übernehmen.

Herr Staatssekretär Schlömer ist der Ansicht, die Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden zur Digitalisierung würden auf Augenhöhe stattfinden. Das Land wolle die Kommunen bei den 90 – 140 kommunalen OZG-Leistungen, die umzusetzen seien, unterstützen. Das Ministerium für Digitales würde den Prozess jedoch nur begleiten, die Entscheidung läge bei den Kommunen. Die IT-Fachverfahrenshersteller wären bereit, Schnittstellen zu erstellen. Einige Normen seien auch bei der IT notwendig, das Selbstverwaltungsrecht werde jedoch nicht untergraben.

Herr Oberbürgermeister Dr. Reck, Stadt Dessau-Roßlau, sagt, dass die Bündelung der Kräfte bei der Digitalisierung durchaus gut sei. Wo sich jedoch vor Ort Möglichkeiten ergeben würden, schneller zum Ziel zu kommen, sollten diese genutzt werden können. Zum Beispiel wäre die Initiative „Schulen ans Netz“ mit Unterstützung der Stadtwerke in Dessau-Roßlau schneller zu erreichen gewesen.

Herr Staatssekretär Schlömer erklärt, dass die kreisangehörigen Städte und Gemeinden mehr Unterstützung bei der Digitalisierung bräuchten.

Herr Steffen, Vorstand der KITU, dankt Herrn Schlömer für die Signale der Bereitschaft zur Zusammenarbeit des Landes mit der KITU. Von den 95 KITU-Mitgliedern seien 78 Kommunen. Viele Kommunen befänden sich bei der Entscheidungsfindung in einer Warteposition, weil nicht klar sei, was das Land übernehme. Die KITU sei offen für ein gemeinsames Konzept mit dem Land als Grundlage für die weitere Vorgehensweise.

Herr Staatssekretär Schlömer benennt als Gründe für die Stagnation die fehlende Struktur für eine rechtssichere Weitergabe der OZG-Leistungen sowie die Finalisierung der Basisdiensteverordnung. Er betont, dass das Land Leistungen zur Digitalisierung alimentieren werde, sobald die notwendigen Voraussetzungen geschaffen seien.

Herr Erster Vizepräsident Loeffke dankt Herrn Staatssekretär Schlömer für seine Ausführungen.

Zu TOP 3 - Verabschiedung von Präsidiumsmitgliedern und Ehrungen

Herr Vizepräsident Dittmann stellt einleitend die besondere Beziehung der Kommunalpolitik zum Ehrenamt heraus. Wie wichtig die ehrenamtliche Tätigkeit sei, zeige sich zurzeit am Beispiel der Aufnahme ukrainischer Flüchtlinge. Den Ehrenamtlichen gebührt für ihr Wirken ein großer Dank. Es stelle sich die Frage, wie gehen die Kommunalpolitiker mit sich selbst um. Weil die Zeiten schwieriger werden, würden auch die Menschen dünnhäutiger und Kommunalpolitiker sowie Mitarbeiter/innen im Rathaus seien oftmals die „Blitzableiter“.

Kommunalpolitiker seien - so Herr Vizepräsident Dittmann – zunehmend Angriffsziele. Er dankt Frau Innenministerin Dr. Zieschang für die „Spaziergänger“-Regelung zum Schutz von Kommunalpolitikern.

Herr Vizepräsident Dittmann erklärt, dass nach der Ehrenordnung des Verbandes Mitglieder des Präsidiums für eine 12jährige Tätigkeit in dieser Funktion sowie Mitglieder des Kreisvorstands der Kreisverbände für eine 20jährige Tätigkeit in dieser Funktion mit der Ehrenurkunde mit Ehrennadel in Silber geehrt werden können.

Herr Vizepräsident Dittmann teilt mit, dass Herr Denis Loeffke seit dem Jahr 2000 im kommunalen Geschäft, zunächst als Verwaltungsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Harzvorland-Huy und dann als Bürgermeister der Stadt Ilseburg tätig sei. Seit der 32. Kreisvorstandskonferenz am 08.05.2006 sei Herr Loeffke Mitglied im Präsidium des Verbandes; von 2006 bis 2008 als stellvertretendes Mitglied und seit der 37. Kreisvorstandskonferenz am 17.11.2008 als ordentliches Mitglied. In der 57. Kreisvorstandskonferenz am 22.10.2018 sei Herr Loeffke zum Vizepräsidenten und in der 62. Kreisvorstandskonferenz am 28.06.2021 zum Ersten Vizepräsidenten des SGSA gewählt worden.

Herr Landesgeschäftsführer Küper liest den Text der Ehrenurkunde vor.

Herr Vizepräsident Dittmann verleiht Herrn Ersten Vizepräsident Bürgermeister Denis Loeffke die Silberne Ehrennadel und gratuliert ihm herzlich zu dieser Auszeichnung. Dem schließt sich Herr Landesgeschäftsführer Küper an.

Herr Loeffke dankt für die Auszeichnung.

Herr Vizepräsident Dittmann gibt bekannt, dass Herr stellvertretender Bürgermeister Frank Heerwald, Stadt Bad Schmiedeberg, seit 1990 ehrenamtlicher Geschäftsführer des Kreisverbandes Wittenberg im Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt ist. Damit sei er ein „Urgestein“ der Verbandsarbeit und Sorge in dieser langen Zeit stetig und verlässlich, quasi als „Rückgrat“, für die Organisation der Verbandsarbeit auf Kreisebene.

Herr Landesgeschäftsführer Küper liest den Text der Ehrenurkunde vor.

Herr Vizepräsident Dittmann verleiht Herrn stellvertretenden Bürgermeister Frank Heerwald, Geschäftsführer des Kreisverbandes Wittenberg, die Silberne Ehrennadel und gratuliert ihm herzlich zu dieser Auszeichnung. Dem schließen sich Herr Erster Vizepräsident Loeffke und Herr Landesgeschäftsführer Küper an.

Herr Heerwald dankt für die Auszeichnung.

Herr Vizepräsident Dittmann informiert, dass Herr Bürgermeister Udo Mänicke, Stadt Freyburg (Unstrut), auf der 51. Kreisvorstandskonferenz am 2.11.2015 als Mitglied des Präsidiums in der Gruppe der Städte und Gemeinden bis 15.000 Einwohner (Süd) gewählt wurde. Gerade sei er in die 3. Amtszeit als ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Freyburg (Unstrut) wiedergewählt worden. Sich neben einem Hauptberuf und der ehrenamtlichen Tätigkeit als Bürgermeister darüber hinaus auch noch im Präsidium zum Wohl der gesamten kommunalen Familie zu engagieren, verdiene besonderen Respekt und Anerkennung. Da er zusätzlich zu den Repräsentationsaufgaben in seiner Wein-, Sekt- und Jahnstadt weitere wichtige ehrenamtliche Aufgaben im LEADER-Management im Burgenlandkreis übernommen habe, bat er um Abberufung als Mitglied des Präsidiums des SGSA.

Herr Vizepräsident Dittmann dankt Herrn Mänicke für seine engagierte Arbeit im Präsidium und überreicht ihm ein Weinpräsent. Der Gratulation schließen sich Herr Erster Vizepräsident Loeffke und Herr Landesgeschäftsführer Küper an.

Herr Bürgermeister Mänicke bedankt sich und sagt, er habe sehr gern als Mitglied im Präsidium des SGSA mitgearbeitet. Es wäre ein angenehmes Arbeiten gewesen. Insbesondere in guter Erinnerung habe er die Klausurtagungen sowie die Fahrt des Präsidiums nach Brüssel. Trotzdem wolle er den Sitz im Präsidium aufgeben. Weil er als ehrenamtlicher Bürgermeister der Wein-, Sekt- und Jahn-Stadt Freyburg, die 7 Ortsteile und 4.700 Einwohner habe, zusätzliche Aufgaben im LEADER-Management wahrnehmen und insbesondere ein großes Projekt, den Bau eines Jahn museums in Freyburg, begleiten möchte.

Zu TOP 4 - Anfragen und Anregungen

Anfragen werden nicht gestellt. Anregungen nicht gegeben.

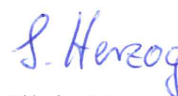
Herr Erster Vizepräsident Loeffke dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme und beendet die 64. Kreisvorstandskonferenz um 12:00 Uhr.



Denis Loeffke
Erster Vizepräsident



Bernward Küper
Landesgeschäftsführer



Silvia Herzog
Protokollführerin